

LAG Wein, Wald, Wasser
Protokoll zur Sitzung des Arbeitskreises
Land- und Forstwirtschaft, Klimawandel, Energie
am 10.09.2014, 18:00 – 19:30 Uhr
im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald

Teilnehmer:

Markus Höfling
Anton Schneider
Brigitte Baumeister
Birgit Köhler
Stefan Veeh
Christa Lambrecht
Andreas Mitesser
Ludwig Angerer
Wolfgang Graf
Harald Fröhlich

entschuldigt:

Heiko Paeth, Karen Heußner, Elmar Konrad, Christine Zehnter

Herr Fröhlich schlägt vor, wie in der letzten Sitzung angekündigt, zunächst die Projektvorschläge des Maschinenrings Arnstein vorzustellen und zu diskutieren. Außerdem habe Herr Mitesser zwei Projektideen erarbeitet, die er vorstellen wolle.

Darüber hinaus solle unbedingt noch das schon einmal kurz angesprochene Thema „Gemeinschaftsverpflegung und regionale Produkte“ diskutiert werden.

Herr Angerer berichtet zunächst, daß er zwischenzeitlich mit Herrn Landtagsabgeordneten Ländner, der auch Kreisvorsitzender des Bayerischen Jagdverbandes ist, über das in der letzten Sitzung vorgestellte Projekt zur Wildbretvermarktung gesprochen habe. Dieser habe sich sehr erfreut über die Initiative gezeigt. Man habe sich darauf verständigt, im Laufe des Winters eine geeignete Gesprächsrunde zusammen zu bringen, um das Projekt weiter zu konkretisieren.

Anschließend stellt Herr Schneider den Projektvorschlag „Weiterbildung in der Landwirtschaft: IT-Stammtisch“ vor: IT-Anwendungen spielen auch in der landwirtschaftlichen Produktion eine zunehmende Rolle. Der Bedarf an entsprechender Weiterbildung ist daher bei Landwirten groß. Es gebe zwar Angebote von öffentlicher Seite. Diese könnten aber durchaus sinnvoll ergänzt werden. Insbesondere der Erfahrungsaustausch zwischen den Landwirten sei wichtig, da die ständigen Änderungen und Neuerungen auch durch ein großes Schulungsangebot nicht vollständig abgedeckt werden könnten. Außerdem wollten viele Landwirte vor der Teilnahme an einer

Weiterbildungsmaßnahme erst Informationen über den Nutzen eines bestimmten Systems erhalten. Gerade dies könnte eine Art „IT-Stammtisch“ leisten. Vor der Durchführung des Projektes sei es allerdings noch notwendig, das bereits bestehende Angebot zu ermitteln.

Auf Nachfrage bestätigt Herr Schneider, daß er Maschinenring Arnstein bereit sei, die Projektträgerschaft und die Kofinanzierung für das Projekt zu übernehmen.

Gleiches gelte für den zweiten Projektvorschlag des Maschinenrings „Energieeffizienz in der Landwirtschaft“. Hierbei gehe es nicht nur um die Produktionsmöglichkeiten für erneuerbare Energie in der Landwirtschaft, sondern insbesondere um die Vermittlung von Wissen zur Energieeinsparung und effizienten Energienutzung in der landwirtschaftlichen Produktion für die einzelnen Landwirte. Da es bisher kein spezielles Förderprogramm für Investitionen in diesem Zusammenhang gäbe, solle eine solche Weiterbildung auch Fördermöglichkeiten im Rahmen bestehender Förderprogramme aufzeigen.

Herr Fröhlich merkt an, daß Herr Mitesser eine ganz ähnliche Projektidee entwickelt habe und bittet ihn daher diese ebenfalls kurz vorzustellen. Herr Mitesser bestätigt, daß es bei seinem Vorschlag um den gleichen Themenbereich geht. Er schlägt zusätzlich vor, daß zunächst in einer Erhebung der Energieverbrauch der landwirtschaftlichen Betriebe der LAG ermittelt werden solle. Auf dieser Basis könnte für interessierte Betriebe individuell deren spezifischen Einsparpotentiale ermittelt und ein maßgeschneidertes Maßnahmenpaket erarbeitet werden. Dabei könnte möglicherweise, zusätzlich zu Leader, ein Förderprogramm genutzt werden, daß die Erstellung von Klima-Konzepten und –Teilkonzepten fördert. Herr Fröhlich schlägt vor, daß sich der Maschinenring und Herr Mitesser gemeinsam mit der Konkretisierung der Idee beschäftigen. Möglicherweise könne so bis zum Beginn der Projektförderung, der im Frühjahr zu erwarten sei, ein weitgehend antragsfähiges Projekt entwickelt werden. Er sieht es als großen Vorteil an, daß der Maschinenring mit seiner entsprechenden Erfahrung und seinen Kontakten zu den Landwirten die Trägerschaft eines solchen Vorhabens übernehmen wolle.

Anschließend stellt Herr Mitesser seinen zweiten Projektvorschlag vor: In Ergänzung des in der letzten Sitzung diskutierten Vorschlags von Prof. Paeth zur Schaffung eines Informationszentrums, daß über die Folgen des Klimawandels insbesondere für die Region informiert, schlägt er vor, daß die auch schon von Prof. Paeth vorgesehene Ausstellung zunächst in Form einer Wanderausstellung konzipiert werden und den LAG-Gemeinden zur Verfügung stehen solle. Sobald ein Informationszentrum baulich zur Verfügung stehe, könne die Ausstellung dort einen dauerhaften Platz finden. Herr Mitesser schlägt außerdem vor, daß dieses Zentrum, zusätzlich zu den von Prof. Paeth skizzierten Aufgaben, auch unabhängige Energieberatung für Bürger, Kommunen und Unternehmen leisten solle. So könne ein solches Zentrum nach und nach alle Aktivitäten zum Thema Klimawandel und Energie in der Region bündeln, wie er diese in der letzten Sitzung am Beispiel einer Einrichtung im Allgäu geschildert habe.

Herr Angerer und Herr Graf betonen, daß es in einem solchen Zentrum besonders um den regionalen Aspekt gehen müsse, um sich von anderen ähnlichen Einrichtungen und Informationsmöglichkeiten abzuheben. Wichtig sei auch aufzuzeigen, wie der Klimawandel schon derzeit bestimmte Entscheidungen beeinflusse und beeinflussen müsse.

Frau Baumeister regt an, ob nicht auch eine Art „Klima-Truck“ denkbar wäre. Dies werde schon bei vielen anderen Themen praktiziert und biete für die Präsentation mehr Möglichkeiten.

Herr Fröhlich merkt wie schon in der letzten Sitzung an, daß er die Projektidee im Rahmen der LAG für sehr sinnvoll, aber auch für ambitioniert hält. Am besten sei sicherlich ein stufenweises Vorgehen. In jedem Fall solle die Möglichkeit genutzt werden, daß mit Prof. Paeth ein Fachexperte seinen Mitarbeit anbietet. Da Herr Paeth bei den Sitzungen verhindert gewesen sei, werde die Geschäftsstelle in jedem Fall ein Gespräch mit ihm führen.

Das Projekt werden im LES sicherlich etwas ausführlicher dargestellt werden.

Bgm. Höfling berichtet über die Bemühungen der Gemeinde Thüngersheim im Rahmen der Verwirklichung des zweiten Bauabschnitts des Nahwärmenetzes im Altort die Feuerung von konventionellem Erdgas auf regenerative Energie umzustellen. Wichtig sei dabei, den Preis für die Nahwärmeversorgung nahe am Preis für die konventionelle Energie zu halten, um eine höhere Anschlußdichte als bisher zu erzielen. Derzeit würden vielfältige Bemühungen zu technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen unternommen, um hier zu einer Lösung zu kommen.

Anschließend stellt Frau Baumeister die Bemühungen des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zum Thema „Gemeinschaftsverpflegung und regionale Produkte“ vor.

Diese Bemühungen liefen schon seit einigen Jahren, seine aber bisher selten von großem Erfolg gekrönt gewesen. Im Gegensatz zum Thema „Bio“, das derzeit etwas aus dem Blickfeld geraten sei, seien das Thema „regionale Produkte“ derzeit in aller Munde. Diese Gelegenheit sollte genutzt werden. Derzeit gebe es zum Thema zwei Projekte des Amtes. Zum einen werden Kindergärten betreut und beraten, die wieder selbst kochen und dabei soweit wie möglich regionale Produkte verwenden wollen. Hierbei soll eine Art Leitfaden erstellt werden, der anderen Kindergärten, die umstellen wollen, als Handreichung dient.

Zum anderen sollen die Küchen einiger Tagungsstätten in der Region von einem erfahrenen Biokoch betreut werden, um so die Umstellung hin zu mehr Verwendung regionaler Produkte zu fördern.

Frau Baumeister berichtet, daß nach ihrer bisherigen Erfahrung bei Gesprächen mit Einrichtungen zur Gemeinschaftsverpflegung zwei Aspekte das größte Hindernis zu einer Umstellung auf Regionalprodukte darstellten. Dies sei zum einen der etwas höhere Preis und zum anderen die, zumindest vermutete, mangelnde Verfügbarkeit entsprechender Produkte aus der Region gewesen. Ohnehin sei natürlich die Definition dessen, was „regional“ sei schwierig. Insbesondere wenn Zwischenverarbeitungsschritte notwendig seien, was besonders bei Gemeinschafts-

verpflegung oft der Fall sei (Stichwort: Kartoffelschälen), seien die Warenströme und damit die Regionalität oft nicht nachvollziehbar.

Sie hielt daher ein Projekt für sinnvoll, das als Grundlage für individuelle Beratung von Institutionen zunächst die regional verfügbaren Mengen relevanter landwirtschaftlicher Produkte und gleichzeitig den entsprechenden Bedarf in der Gemeinschaftsverpflegung der Region gegenüberstellt. Auch detaillierte Informationen über die derzeitigen Warenströme seien hier interessant. Ihr sei ein ähnliches Projekt aus Thüringen bekannt.

Mit den Ergebnissen einer solchen Untersuchung habe man einerseits eine bessere Argumentationsbasis bezüglich der Verfügbarkeit, andererseits könne man auch regionalen Produzenten neue Marktchancen in der Region aufzeigen.

Herr Angerer berichtet, daß im Bereich der Holzvermarktung vor einigen Jahren ein positiver Effekt und deutliche Umstrukturierungen schon dadurch erreicht werden konnten, daß die Zuwachsmengen der heimischen Wälder genau ermittelt und an die Holzindustrie kommuniziert wurden. Insofern könne er sich gut vorstellen, daß die geschilderte Untersuchung schon per se einen positiven Effekt haben werde.

Da keine weiteren Projektvorschläge und Themenwünsche vorliegen, schlägt Herr Fröhlich vor, die Sitzung zu beenden. Aus seiner Sicht sei bis zur Fertigstellung zunächst keine weitere Sitzung des Arbeitskreises notwendig, da bisher einige interessante Projektvorschläge erarbeitet wurden, die eine gute Grundlage für die Erstellung des LES darstellen. Er dankt allen Teilnehmern für die engagierte Mitarbeit. Falls Teilnehmer zwischenzeitlich Bedarf sehen, sei aber natürlich jederzeit noch eine weitere Sitzung möglich. Er weist außerdem auf den Termin der gemeinsamen Sitzung aller Arbeitskreise am 01. Oktober hin.

Nach der Einreichung des LES solle die AK-Arbeit in Projektarbeitskreisen, die sich der Ausarbeitung einzelner Projektideen widmen, fortgeführt werden. Der Fortgang der LES-Erstellung und der LAG-Arbeit könne auf der Homepage der LAG (www.weinwaldwasser.de) verfolgt werden. Darüber hinaus könne natürlich jederzeit mit der Geschäftsstelle Kontakt aufgenommen werden, bspw. wenn es noch neue Projektideen gibt.

Herr Fröhlich dankt den Anwesenden für die Teilnahme und schließt die Sitzung

Thüngersheim, 10.09.2014

gez.

Harald Fröhlich